

21. Oktober 2022, 19 Uhr

Anneli Bittner:

Zwillingsphänomene in einer Gruppe

Welche Besonderheiten können im Gruppenprozess auftreten, wenn Menschen mit Zwillingsgeschwistern in der Gruppe sind? Anhand einer Kasuistik werden klinische Implikationen diskutiert.

25. November 2022, 19 Uhr

Markus Schirpke:

Abschied – In der letzten Gruppensitzung ein Glückskeks?

Zur letzten Gruppensitzung bringt ein Patient Glückskekse mit, ein Gebäck mit wohlmeinenden Botschaften im Inneren. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gruppengespräch: Welche Botschaften nehme ich mit, was lasse ich da, welche Mitteilung hätte ich gerne gehört? An Beispielen aus der Praxis werden Chancen und Schwierigkeiten von Trennung und Abschied in der Gruppentherapie diskutiert. Wie glücklich muss, soll oder kann ich eine Gruppe verlassen?

Informationen

Der Besuch der Gruppenanalytischen Gespräche am BIG ist kostenfrei.

Eine Voranmeldung wäre freundlich, ist jedoch nicht zwingend.

sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de

Berliner Institut für Gruppenanalyse e. V.

Rudolfstraße 14

10245 Berlin (nur wenige Gehminuten vom S-/U-Bhf. Warschauer Str.)

Vorankündigung:

24./25. Februar 2023

Wissenschaftliches Symposium

aus Anlass des 80. Geburtstages von Dr. med. Christoph Seidler

Nähere Informationen finden Sie über den Kalender unserer Website:

gruppenanalyse-berlin.de



**Berliner
Institut für
Gruppenanalyse**

Freitags, 19:00 Uhr

Gruppenanalytische Gespräche am BIG 2022



**BIG e. V.
Berlin – Friedrichshain**

22. April 2022, 19 Uhr

Christoph Seidler:

»Wird ein Krieg erklärt, ist die Wahrheit das erste Opfer«

Psychoanalyse und Gruppenanalyse sind konfliktfreudige Wissenschaften – sie zeigen Wege zum Umgang mit Konflikten auf. Ihrem Wesen nach können sie nicht anders als kriegsfördernde Prozesse zu entlarven. Ohne dehumanisierende emotionale Spaltungen, wie in der »Soldatenmatrix«, gibt es keinen Krieg.

Buchvorstellung: Seidler, C.: Warum nur Krieg. Einsichten und Ansichten eines Psychoanalytikers. Mattes (Heidelberg)

20. Mai 2022, 19 Uhr

Kathrin Albert:

Gruppen beginnen. Wie entwickle ich eine gruppenanalytische Identität?

Wenn wir eine gruppenanalytische Gruppe beginnen, nehmen wir, zuerst innerlich, dann auch real, auf dem Stuhl der Gruppenleitung Platz – und können nie wissen, was auf uns zukommt. Wir gehen mit Ahnungen und unseren eigenen Wünschen in die Gruppensituation hinein, möchten jedoch gleichzeitig Raum für einen freien assoziativen Austausch in der Gruppe ermöglichen.

Wie kann solch ein Balanceakt gelingen?

17. Juni 2022, 19 Uhr

Aleš Vápenka:

»Der Tod steht ihr gut« – Grundannahmen von W. Bion und ihre Weiterentwicklung

Wünsche nach ewigem Leben, die Suche nach dem Elixier der Jugend, der Wunsch, etwas Besonderes zu schaffen, begleiten die Menschheit und werden in Büchern, Theaterstücken und Filmen thematisiert. Was machen diese Wünsche mit unserer Gesellschaft? Welche unbewusste Gruppendynamik liegt diesen Phänomenen zugrunde?

Ausgehend von Bion werden Beiträge von Sandler, Turquet und Hopper zur Diskussion gestellt.

26. August 2022, 19 Uhr

Marcus Mannel:

Kombinierte Einzel- und Gruppentherapie

Seit einiger Zeit ist es möglich, Einzelgespräche neben der Gruppentherapie abzurechnen. Welche Chancen und welche Schwierigkeiten ergeben sich damit in der ambulanten Arbeit?

Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis.

23. September 2022, 19 Uhr

Bernd Heimerl:

»Denken ohne Geländer«

(Hanna Arendt, 2005): ... zu einem

»Fühlen mit Geländer«

Anhand eines Stundenprotokolls soll Einblick in einen Gruppenprozess gewonnen werden. Die Gruppe waren Studierende im Masterstudiengang Kultur- und Politikwissenschaft, die sich als Selbstzahler*innen eine Gruppenanalyse suchten, um »Theorie mit Erleben anzureichern«. Es kann sichtbar werden, wie sich zunächst die Verleugnung des Gruppenleiters als ein Teil der Gruppe zu einer Verwendung des Gruppenleiters als »Geländer« in der Gruppe veränderte.

7. Oktober 2022, 19 Uhr

Gerhard Wilke:

Die Relevanz der griechischen Tragödie für die Gruppenanalyse

Die Kernfrage in griechischen Tragödien ist: Wie kann ein Gruppenmitglied aus dem Gefühl herausfinden, vom Schicksal erschlagen zu werden? Wie kann es mit Hilfe von Familie und Gemeinschaft gelingen, die Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen? Erst wenn ein Mensch annimmt, dass er nicht absolut frei ist, und bereit ist, sein Leben innerhalb von Grenzen zu gestalten, kann dieser Mensch seinen Charakter wirklich weiterentwickeln und im Sinne von Foulkes' »Ego training in action« mit den Anderen beginnen.

